

Inhalt

Einleitung	1
I. Politische und institutionelle Hintergründe der auswärtigen Kultur- und Informationspolitik der Vereinigten Staaten	25
1. <i>Public Diplomacy</i> der USA bis 1953	25
1.1. Propagandistische Unterstützung der amerikanischen Kriegsziele: Auswärtige Kultur- und Informationspolitik während des Zweiten Weltkrieges	27
1.2. Von der Darstellung eines „full and fair picture“ zum „Marshallplan der Ideen“: Kalter Krieg und amerikanische <i>Public Diplomacy</i>	31
2. Amerikanische Kultur- und Informationspolitik in Westdeutschland bis 1953: Umerziehung und ‚Reorientierung‘ durch die Besatzungsmacht	35
2.1. Das Konzept der <i>Reeducation</i>	37
2.2. Etablierung Westdeutschlands als Verbündeter der Westmächte – Inhalte der <i>Public Diplomacy</i> ab Beginn des Kalten Krieges	39
2.3. Verwaltungsstrukturen und Instrumente der amerikanischen Kultur- und Informationspolitik in Westdeutschland bis 1953	43
2.3.1. Die Phase der amerikanischen Militärregierung 1945-1949	43
2.3.2. Exkurs: Die Amerikahäuser als Kerninstrumente der amerikanischen auswärtigen Kultur- und Informationspolitik in Westdeutschland	48
2.3.3. Die Phase des US-Hochkommissariats ab 1949	56
2.3.3.1. Die Abteilungen <i>Exchange of Persons</i> und <i>Education and Cultural Relations</i>	57
2.3.3.2. Der Informationsdienst – <i>Information Services Branch</i>	58
3. Ära Eisenhower und die USIA – Struktur und Organisation weltweit und in Westdeutschland, 1953-1960	62
3.1. Organisationsstruktur der USIA	65

3.1.1. Direktion, <i>Research</i> -Abteilung und <i>Area Offices</i>	65
3.1.2. Die Außenposten – <i>United States Information Services</i> (USIS): „the field is where the real information job is performed“	71
3.1.2.1. Planungsdokumente der Außenstellen: <i>Country Plans</i> und <i>Assessment Reports</i>	73
3.1.2.2. Die Rolle der <i>US Information Center</i> unter USIA-Verwaltung	76
3.1.3. Verbreitung von Informationsmaterialien durch die Mediendienste	79
3.2. Das Deutschlandbudget der USIA	81
II. Ziele und Inhalte der amerikanischen auswärtigen Kultur- und Informationspolitik in der BRD 1953-1960 – Dokumentation und Analyse	84
1. Deutsch-amerikanische Beziehungen und die deutsche Anbindung an den Westen	85
1.1. USIS-Analyse der bilateralen Beziehungen	85
1.1.1. Die zunehmende Souveränität der Deutschen	91
1.1.2. Signifikanz der BRD	95
1.1.3. Deutsche Reaktionen auf aktuelle Entwicklungen	96
1.1.3.1. Der Start des sowjetischen Satelliten <i>Sputnik</i>	97
1.1.3.2. US-Abrüstungsinitiativen	98
1.2. USIS-Ziele: „Promote respect for Americans“ und Einbindung der Bundesrepublik in die westliche Staatengemeinschaft	100
1.2.1. Die Vermittlung politischer Absichten der Vereinigten Staaten	102
1.2.1.1. Die USA als verantwortungsvolle und zuverlässige Führungsmacht	102
1.2.1.2. „Create understanding and support for the United States and its foreign policy“: Darlegung amerikanischer Außenpolitik	104
1.2.1.3. „The American disarmament record“: Propagierung der US-Abrüstungsinitiativen	109
1.2.1.4. <i>Space Race</i> und <i>Atoms for Peace</i> – Demonstration der wissenschaftlich- technologischen Kapazitäten der USA.....	116
1.2.2. Die USA als kulturelles Zentrum der westlichen Welt: Vermittlung von Kultur und Darstellung des <i>American Way of Life</i>	127
1.2.3. Betonung der gemeinsamen Wurzeln und Interessen	128

1.2.4. Gemeinschaft der freien Nationen – die Einbindung der Bundesrepublik in die westliche Staatengemeinschaft	132
2. NATO, gemeinsame Verteidigung und Aufrüstung der Bundesrepublik	137
2.1. Die USIS-Lageberichte zu europäischen und transatlantischen Verteidigungskonzepten	137
2.2. „German participation in the defense of the West“ – Gemeinsame Verteidigung und die Rolle der NATO in den konkreten USIS-Länderzielen	142
3. Europäische Einigung	147
3.1. Lageberichte des USIS zur europäischen Einigung	147
3.1.1. Vergleich: Die Behandlung europapolitischer Aspekte durch USIS und Außenministerium	148
3.2. <i>Country Objectives</i> zur Europäischen Einigung	151
4. Wiedervereinigungsproblematik	156
4.1. USIS-Situationsberichte zur Wiedervereinigung	156
4.2. <i>Country Objectives</i> zu Wiedervereinigung und Berlin	160
4.2.1. Die deutsche Frage	160
4.2.2. Berlin	164
5. USIS-Situationsbeurteilungen und Länderziele im Hinblick auf sowjetische Propaganda	167
6. Demokratieentwicklung	171
6.1. Lagebericht des USIS zur deutschen Demokratieentwicklung	171
6.2. Länderziele und Programme zur Demokratieförderung	173
6.3. Demokratieentwicklung: Diskrepanz zwischen Lageberichten und Zielformulierungen	183
7. Aktuelle Entwicklungen in den USIS-Lageberichten und <i>Short Term Objectives</i>	187
8. Die USIS-Politik in Westdeutschland und die deutschlandpolitischen Konzepte der Regierung Eisenhower	193
8.1. Rekapitulation: Situationsbeschreibungen und Länderziele des USIS	193
8.2. Einordnung der USIS-Lageberichte und -Ziele in deutschlandpolitische Wahrnehmungen und Konzepte der Eisenhower-Administration	196
8.2.1. Die USIS-Lageberichte im Vergleich zu deutschlandpolitischen Wahrnehmungen des <i>State Departments</i>	196

8.2.2. Inhaltliche Einordnung der USIS-Zielkonzeptionen in deutschlandpolitische Strategien der Regierung Eisenhower	198
9. Kultur als wesentlicher Faktor – das Kulturprogramm des <i>USIS Germany</i> und die Hintergründe	203
9.1. Instrumente der US-Kulturpolitik in Westdeutschland	204
9.2. Motivation der Kulturpolitik in Westdeutschland	215
9.3. Kulturbegriff des US-Informationsdienstes	219
9.4. Thematische Felder der US-Kulturpolitik in Westdeutschland	222
9.4.1. Musik	222
9.4.2. Literatur und Theater	224
9.4.3. Bildende Künste	229
9.4.4. Architektur	234
9.4.5. Auswahlpolitik und fehlende Vorgaben zu Zweck und Kriterien des Kulturprogrammes	236
9.4.6. Pluralismus im Rahmen der USIS-Programme? Instrumentalisierung der Kunst?	241
9.4.7. Amerikanische Zivilisation und der <i>American Way of Life</i>	243
9.4.7.1. Frauenfragen und Jugend	245
9.4.7.2. Gewerkschaften und Arbeitsleben in den USA, <i>People's Capitalism</i> -Kampagne	249
9.4.7.3. Technischer Fortschritt der amerikanischen Gesellschaft	254
9.4.7.4. <i>The Common Man</i> – Der ‚typische Amerikaner‘ als Identifikationsfigur	258
III. Nationale Befindlichkeiten der Deutschen – inhaltliche Implikationen und Wahrnehmungshorizont des USIS	265
1. USIS-Umgang mit deutschen Positionen	266
1.1. „Keen observers of the local scene“? US-zentrierte Sichtweise der USIS-Mitarbeiter	266
1.2. „Erroneous conclusions“ und gefühlsgesteuerte Standpunkte – die USIS-Beurteilung abweichender Meinungen	270
1.3. Paternalismus oder Partnerschaft?	276
2. Der US-Informationsdienst und die deutsche Konfliktlage bezüglich der Wiedervereinigung	278
3. Auseinandersetzung mit der deutschen Souveränitätsentwicklung	280

4. Umgang des USIS mit der deutschen Vergangenheit	281
5. Argumentationsmuster des USIS	284
5.1. USIS-Einschätzungen als Tatsachendarstellungen	287
5.2. Beschreibung des Status quo mit Erklärungen	291
6. Fazit	294
IV. Die Kultur- und Informationspolitik des <i>US Information Service</i> unter dem Primat des amerikanischen Selbstverständnisses und des Kalten Krieges	296
1. Einfluss von amerikanischen Gründungsmythen, politischer Kultur und nationaler Identität	296
1.1. Determinanten der <i>Public Diplomacy</i> -Ziele: zentrale Werte und Sendungsbewusstsein der USA	297
1.2. Konsequenzen für die USIS-Arbeit	299
2. Der Kalte Krieg als ideologisches Bestimmungselement	301
2.1. Definition der politischen Situation – Vermittlung eines dualistischen Weltbildes	302
2.1.1. Darstellung des Feindbildes und Konzeption der Vereinigten Staaten	305
2.1.2. Darstellung der politischen Lage als Krise	308
2.2. Die Rolle der <i>Public Diplomacy</i> im Kalten Krieg – „Struggle for Men’s Minds“ und <i>Counterpropaganda</i>	315
3. Fazit	318
Schlussbetrachtungen	322
Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen	328
Verzeichnis der verwendeten Literatur	331
Sach- und Personenindex	368